



Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderats vom 21.02.2022

Ort: virtuelles Meeting

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:45 Uhr

Anwesenheitsliste (anwesend / entschuldigt)

Dr. Baumgart, Dominik	anwesend	Bruckmeir, Georg	anwesend
Diehl, Beate	anwesend	Friedmann, Angelika	anwesend
Glocker, Winfried	anwesend	Grabowski, Claudia	anwesend
Von Plettenberg, Rudolf	anwesend.	Heim, Heike	entschuldigt
Dr. Hoffmann, Stefan	anwesend	Dr. Kloster, Andrea	anwesend
Knapp, Heiko	anwesend	König, Marina	anwesend
Kolb, Stefan		Kuczera, Patrick	
Mikosch, Justine	anwesend	Nahm, Maria	anwesend
Paulus, Clemens	anwesend	Rebmann, Cornelius	anwesend
Dr. Reiß, Kurt	entschuldigt	Rumpf, Peter	anwesend
Dr. Sieffert, Daniel	anwesend	Slota, Adrian	anwesend
Syren, Stefan	anwesend	Dr. Tenholt, Matthias	anwesend
Weber, Andrea	entschuldigt	Weindel-Arweiler, Maren	anwesend
Pfr. Wetzell, Martin	anwesend		
Beratend:			
Hansen, Sabine	anwesend	Hofmann, Gerda	anwesend
Kaliga, Gabriele		Mayer, Stefan	entschuldigt
Nitsche, Sandra	entschuldigt	Riebold, Jörg	entschuldigt

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Georg Bruckmeir eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer:innen.

TOP 2: Regularien

Georg Bruckmeir stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Peter Rumpf führt Protokoll.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird festgestellt.

Die Tagesordnung wird ohne Änderung genehmigt.

TOP 3 Prozess Kirchenentwicklung

Ulf Günnewig, Regina Hertlein und Matthias Leis aus der Steuerungsgruppe starten mit einem Impuls.

Danach berichtet Ulf Günnewig zum Thema „Entwicklung von Entscheidungsvorlagen und Entscheidungswege“ auf dem Weg zur Pfarrei neu. Nach Gründung der Pfarrei neu wird es dafür entscheidungsfähige Gremien geben. Bis dahin wird es aber auch erforderlich sein, Entscheidungen schon für die gesamte Stadtkirche zu treffen. Ziel der aktuellen Vorstellung des Entwurfes in allen Gemeinden ist keine Abstimmung über die Vorlage, sondern das Einholen eines Meinungsbildes.

Anhand der beiliegenden Präsentation erläutert Ulf Günnewig den angedachten Entscheidungsprozess mit seinen vier Phasen.

Regina Hertlein lädt anschließend ein, in vier Kleingruppen über folgende Fragen zu diskutieren

- Was überzeugt Sie an dem Entwurf?
- Welche Fragen stellen sich Ihnen?
- Welche Herausforderungen sehen Sie? Warum?
- Was sollten die Beteiligten am Entscheidungsprozess nicht aus dem Blick verlieren?

Wesentliche Punkte aus den Kleingruppen:

- Grundstruktur der 4 Phasen ist im Prinzip verständlich.
- Unklar ist, um welche Entscheidungen es überhaupt geht.
- Phase 2 und 3 sind bisher wenig konkret. Kriterien dafür, wer beteiligt wird, bleiben unklar.
- In der Anhörungsphase fehlt das Initiativrecht, angehört werden zu wollen.
- Offen bleibt, weshalb die PGR im eigentlichen Entscheidungsprozess nicht stattfinden, obwohl die formale Entscheidung beim PGR liegt. Statt dessen starke Zentralisierung beim Dekan. Diese ist in der aktuellen Unterlage gegenüber der Unterlage vom Dezember auch nochmal deutlicher formuliert.
- Die Entscheidungsrechte liegen bei den PGR und das muss auch in den neuen Entscheidungsprozessen deutlich werden.
- Auch der Dekanatsrat ist ja nicht nur ein Gremium, in dem die PGR zusammenkommen, vielmehr sind dort auch Verbände vertreten. Hinsichtlich eventueller Abstimmung ist das zu beachten.
- Transparenz darüber, wie Entscheidungen zustande gekommen sind, ist bisher nicht sichtbar angelegt.
- Wichtig ist, dass Gemeinde vor Ort beteiligt wird, diese Beteiligung bleibt aber schwammig.
- Beispiel „ökologisches Konzept“ muss doch in den Gemeinden umgesetzt werden, wieso muss das dann zentralisiert entschieden werden?
- Kritisch wird allgemein die Dauer der Entscheidungsprozesse angesehen. Eine klare regelmäßige Struktur von Entscheidungsfindung mit festen Fristen und PGR-Sitzungsterminen

Regina Hertlein und Ulf Günnewig bedanken sich für diese Beiträge, nehmen diese in die weitere Arbeit mit und beantworten erste Punkte:

- Es geht um Entscheidungen zu Fragen, die die Pfarrei neu betreffen.
- Der Dekanatsrat ist deshalb Teil der neuen Entscheidungsprozesse, weil es das einzige Gremium ist, in dem alle PGR der Stadtkirche vertreten sind.
- Ökologische Konzepte: bei übergreifend zu entscheidenden Punkten geht es z.B. um Investvorhaben wie die Installation von PV-Anlagen, während die Vermeidung von Einweggeschirr natürlich vor Ort zu entscheiden ist.

Meinungsbild des PGR:

- Die Grundstruktur der Entscheidungswege ist grundsätzlich in Ordnung.
EINSTIMMIGE ZUSTIMMUNG.
- Der PGR muss als Gremium bei der eigentlichen Entscheidung weiterhin beteiligt sein.
ZUSTIMMUNG BEI EINER ENTHALTUNG.

TOP 4: Kirche in der Krise: Gedankenaustausch zur aktuellen Situation, Handlungsimpuls aus dem Vorstand

Marina König fasst die Diskussion im Vorstand zusammen. Aktuell gibt es viele Themen in der Kirche, bei denen viel Unzufriedenheit unter Gemeindemitgliedern, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen sichtbar wird. Die Idee ist, dass sich aus dem PGR eine Gruppe bildet, die eine Reaktion/ Stellungnahme oder ähnliches erarbeitet.

Angelika Friedmann berichtet beispielhaft von einem offenen Brief aus einem Münchner Pfarrverband und ist gerne bereit, in einer solchen Gruppe mitzuarbeiten.

Sabine Hansen, Maria Nahm, Justine Mikosch und Peter Rumpf wollen auch daran mitarbeiten.

Sabine Hansen übernimmt die Koordination der Gruppe. Weitere Interessent:innen sollen sich auch bei ihr melden.

Georg Bruckmeir wirbt für große Entscheidungsfreiheit der Gruppe, sieht auch keine Legitimationspflicht gegenüber dem PGR und wirbt darum, dass die Gruppe auch divergierende Meinungen integriert.

TOP 5: Wahlvorschlag Laienmitglieder für die Kirchensteuervertretung; der PGR möge dem Dekanatsrat Herrn Berthold Droste zur Wahl vorschlagen, Beschluss

Georg Bruckmeir erläutert, dass das Dekanat Mannheim eins von 27 Laienmitgliedern in die Kirchensteuervertretung entsendet. Damit eine Wahl im Dekanatsrat erfolgen kann, muss ein PGR eine:n Kandidat:in vorschlagen.

Der PGR bestätigt einstimmig die Aufstellung von Berthold Droste für dieses Amt.

TOP 6: Kurzberichte aus Gremien

- a) Dekanatsrat
Winfried Glocker informiert über verschiedene kleinere Punkte, die vs. auch dem Protokoll des Dekanatsrates zu entnehmen sind.
- b) BIG Arbeitsgruppe
Peter Rumpf erläutert kurz die Aufgaben der BIG-Gruppe. Diese bestehen in „Beraten, Informieren, Gestalten“ bezüglich der Themen der Kirchenentwicklung. Inhaltlich wurde zuletzt auch der heute hier diskutierte Entwurf zukünftiger Entscheidungsprozesse besprochen.
- c) Seelsorgeteam
Die EKO-Vorbereitung hat begonnen, die Firmvorbereitung ist in Planung.
- d) Stiftungsrat/ Rückfragemöglichkeiten zum letzten Protokoll
Es gibt kein Rückfragen.
- e) Bauausschuss Kindergarten
Der Abriss geht voran. Die Baugenehmigung liegt bisher noch nicht vor.
Durch die unerwartete Veränderung der KFW-Förderung stehen etwa 600 bis 700.000 Euro Förderung mit großer Eintrittswahrscheinlichkeit im Risiko.
- f) Modellprojekt Ehrenamtskoordination, Startveranstaltung
Beate Diehl schätzt die aktuell betriebenen Veränderungen als sinnvoll ein und wird diesbezüglich „am Ball“ bleiben.

TOP 7: Gottesdienste an Ostern

Pfarrer Wetzel berichtet.

- „Jugendkirche on Tour“ wird Gottesdienste von Gründonnerstag bis zur Osternacht in Maria Hilf gestalten.
- Ergänzt werden Aktivitäten rund um Esel Elias von Sandra Nitsche.
- Es gibt eine Osternachtsfeier „Gott unterm Baum“
- Festlicher Gründonnerstag und Osternacht findet in Jakobus statt.
- Karfreitagliturgien sind in allen drei Kirchen.
- Festgottesdienst am Ostersonntag findet in St. Josef statt.

TOP 8: Sitzungstermin im Juli - Verlegung

Georg Bruckmeir informiert darüber, dass die Sitzung vom 7.7. auf den 21.07. verlegt wird.

TOP 9: Verschiedenes/ Mitteilungen

Gerda Hoffmann empfiehlt ein Angebot des geistlichen Zentrums St. Peter „Exerziten im Alltag“.

Sabine Hansen ist Mitglied der kirchlichen Steuerungsgruppe BUGA und startet jetzt eine Tour durch die GT und wirbt um Unterstützung.

Sie wirbt darum, SoliBrot-Boxen zu nutzen.

Georg Bruckmeir informiert, dass die Meile der Religionen am 29.06. stattfindet.

Aktuell sieht es so aus, als ob im Sommer wieder Feste in den Gemeinden stattfinden. Fest geplant ist aus aktuellen Umständen heraus noch nichts.

Impuls in der nächsten Sitzung übernimmt Rudolf von Plettenberg.

TOP 10: Verzicht von Frau Heike Heim auf Mitgliedschaft im Pfarrgemeinderat, Feststellung der Beendigung der Mitgliedschaft. Damit endet auch die Mitgliedschaft von Heike Heim im Stiftungsrat.

Georg Bruckmeir informiert darüber, dass Heike Heim erklärt hat, aus dem PGR (und dem Stiftungsrat) ausscheiden zu wollen. Der PGR stellt dies satzungsgemäß fest.

Heike Heim ist seit 1990 ununterbrochen Mitglied des PGR, war 5 Jahre stellvertretende Vorsitzende und 6 Jahre Vorsitzende des PGR in Jakobus und in dieser Zeit auch im Gemeinsamen Ausschuss mit in der Verantwortung für das Zusammenwachsen der drei Gemeinden. Über viele Jahre war sie Mitglied im Stiftungsrat. Georg Bruckmeir ist es ein Anliegen, auch in Abwesenheit von Heike Heim für dieses Engagement und die Zusammenarbeit über Jahrzehnte seinen Dank auszusprechen. Die Mitglieder des Gremiums schließen sich diesem Dank an. Georg Bruckmeir wird Heike Heim diese Grüße des PGR übermitteln.

Entsprechend der Reihenfolge der bei der letzten PGR-Wahl erhaltenen Stimmenzahl wird ein neues Mitglied für die restliche Amtszeit nachrücken. Eine Klärung erfolgt bis zur nächsten Sitzung.

Mannheim, 21.02.22

gez. Peter Rumpf
Protokollant

Anlage:

Unterlage der Steuerungsgruppe

Entwurf



Entwicklung von Entscheidungsvorlagen und Entscheidungswege

in der Kirchenentwicklung Mannheim

I) Entwicklung von Entscheidungsvorlagen

Die Steuerungsgruppe (STG) sorgt für den Prozess zur Entwicklung der Vorlagen.

- ⇒ Die Vorlagen können durch/mit STG, Projektleitung, Teilprojekte, Thementeam, BIG-Gruppe, Verwaltungsausschuss, Pfarrgemeinderäte, Stiftungsräte, Gemeindeteams etc. entwickelt werden.
- ⇒ STG prüft Vorlagen und leitet Anhörung (vgl. II) ein: Wer wird wann angehört?
- ⇒ STG informiert Entscheidungsträger (vgl. III) über den anlaufenden Entscheidungsprozess und wer angehört werden soll. Werden die Entscheidungsträger auf diese Weise in der Lage sein, eine Entscheidung zu treffen?

STG sorgt nach der Anhörungsphase ggf. für die Überarbeitung der Vorlagen und bereitet die Entscheidung (vgl. III) vor.

II) Anhörungsphase

Wer kann/ muss/ soll angehört werden? In welcher Reihenfolge?

Dekanatsrat, Gesamtstiftungsrat/ Verwaltungsausschuss, Pfarrgemeinderäte/ Stiftungsräte, Gemeindeteams, Dekan, leitende Pfarrer, Dekanatskonferenz, Dekanatsleitungsteam, Seelsorgeteams, Caritasverband, Einrichtungen, Gruppierungen, Verbände, GKG-Geschäftsführung, B.I.G.-Gruppe, Bistumsleitung

Die Steuerungsgruppe prüft bei jeder Entscheidungsvorlage, wer dazu angehört wird und welche Reihenfolge bei der Anhörung sinnvoll erscheint.

Dabei werden Anhörungsrechte, die sich aus den geltenden Satzungen ergeben, berücksichtigt.

III) Entscheidung

Die Entscheidung trifft – vorbehaltlich des Erzbischofs –

- ◆ der Dekan auf Grundlage eines Mehrheitsvotums des Dekanatsrates
- ◆ der Dekanatsrat und/oder
- ◆ der Gesamtstiftungsrat

Die STG prüft, wer aufgrund der jeweils gültigen Satzungen und rechtlichen Vorgaben für die Entscheidung zuständig ist, damit die Entscheidung rechtswirksam werden kann.

Ggf. berücksichtigt der Dekan für seine Entscheidung die Voten weiterer Personen, wie z.B. leitende Pfarrer, Vertreter/innen der pastoralen Berufsgruppen, PGR-Vorsitzende, Projektleitung.

IV) Evaluation

Die Steuerungsgruppe sorgt dafür, dass nach einem festgelegten Zeitraum die Entscheidung in Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern (vgl. III) evaluiert wird.

Der Dekanatsrat überprüft die Entscheidung und passt sie ggf. an.

Stand: 09.12.2021